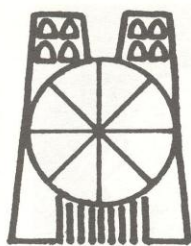


pfarre
königin
des
friedens
pfarrbrief



begegnung

3/Jahrgang 12

Februar 1984

SEITE 2

- Vergiß die Freude nicht!
- Bausteinaktion
- Fest des hl. Vinzenz Pallotti
- Sternsingeraktion

SEITE 3

- Terminkalender
- Aus unserer Pfarrfamilie

SEITE 4

- Unsere Pfarrkirche - 5. Folge

Auflagenhöhe: 8.800 Exemplare

Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarre „Königin des Friedens“, Pfarrei Pater Leo Niechoj SAC. — Herausgeber und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. — Für die Redaktion: Herr Gottfried Marwal, Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. — Hersteller: Verlag A. Kirsch (F. Hummel), 1072 Wien, Kaiserstraße 8–10.

FÜR EINE KIRCHE, DIE VON ALLEN MITGETRAGEN WIRD -

Von Glaubenden und Suchenden
Von Zweifelnden und Hoffenden
Von Gesunden und Kranken
Von Jungen und Alten
Von Armen und Reichen
Von Frauen und Männern
Von Begeisterten und Bedächtigen
Von Heiligen und Sündern



VERGISS DIE FREUDE NICHT!

Der Fasching hat begonnen, eine Zeit der Entspannung und der Freude. Auch Christen dürfen und sollen sich freuen, weil sie Kinder Gottes sind. Zu dieser Freude ruft uns Christus in der Bergpredigt auf: „Freut euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Himmel“ (Mt. 5, 12). Der hl. Paulus hat ähnliche Worte an die Philipper gerichtet, die auch uns gelten: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit. Noch einmal sage ich: Freut euch. Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe“ (Phil. 4, 4–5).

Wenn wir Gutes tun, anderen Freude bereiten, dann ist der Herr uns nahe, dann ist er mit uns. Er ist unsere Freude, die wir weiterschicken sollen. Auch die Hoffnung auf den ewigen Lohn ist für uns ein Grund zur Freude.

Im Gebet zum Katholikentag heißt es: „Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, daß ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt“. Wir sollen also Freudenbringer für die Menschen sein, die traurig sind, die Kummer und Sorgen haben, die sich mit ihren täglichen Pflichten plagen.

Durch die Werke der Barmherzigkeit können wir zu jeder Zeit den Mitmenschen Freude bereiten: wenn wir die Hungrigen speisen, die Durstigen tränken, die Nackten bekleiden, die Fremden beherbergen, die Gefangenen befreien, die Kranken besuchen, den Toten das letzte Geleit geben.

Unsere Freude können wir auch durch Tanzen und Singen zum Ausdruck bringen, was wir besonders in der Faschingszeit tun. Der hl. Jakobus schreibt ja in seinem Brief: „Hat einer Freude, dann soll er Lieder singen“ (Jak. 5, 13).

Bald beginnt aber die Fastenzeit. Sie soll keine Trauerzeit für die Christen sein, denn Umkehr, zu der wir aufgerufen werden, heißt Versöhnung mit Gott und den Menschen. Und Versöhnung bringt Frieden und Freude. Auch die Buße, die wir durch das Fasten bezeugen, soll uns freudig einstimmen, denn Jesus hat gesagt: „Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler“ (Mt. 5, 16).

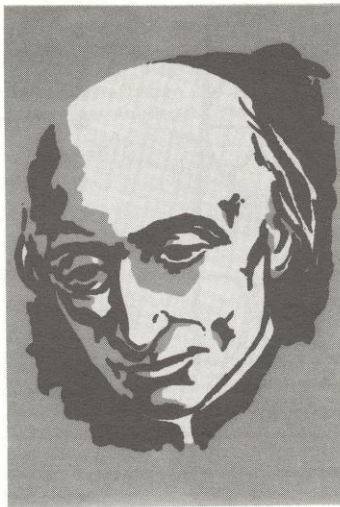
Auch in der Fastenzeit sollen wir die Freude nicht vergessen, da wir uns auf das Osterfest vorbereiten, das ein Fest der Freude ist. Durch die Auferstehung schenkt uns Christus Leben und Freude.

Diese Freude möge uns alle in der Faschings- und Fastenzeit begleiten.

Ihr Pfarrer
P. Leo Niechoj SAC

BAUSTEINAKTION

Anläßlich unseres 50jährigen Pfarrjubiläums im November 1985 besteht die dringende Notwendigkeit, den Kirchenraum auszumalen. Das Altarbild (Fresko) und das Bild der „Königin des Friedens“ sollen gereinigt und restauriert werden. Seit Jahrzehnten wurde in diesem Bereich nichts unternommen. Voraussichtliche Kosten ca. S 600.000,—. Aus diesem Grund haben wir Bausteine zum Preis von S 20,—, S 50,— und S 100,— aufgelegt, die in der Pfarrkanzlei und beim Schriftenstand erhältlich sind.



FEST DES HL. VINZENZ PALLOTTI

Am 22. Jänner 1984 wurde die Missa brevis von Zoltán Kodály als Festmesse zu Ehren des Stifters der Pallottiner, des hl. Vinzenz Pallotti, von einem Studentenchor und einem Jugendorchester aufgeführt.

Wer war eigentlich dieser Vinzenz Pallotti?

Vinzenz Pallotti wurde 1795 in Rom geboren und 1818 zum Priester geweiht. Er starb am 22. Jänner 1850 in Rom und wurde 1963 heiliggesprochen.

Vinzenz Pallotti war nicht nur selbst ein unermüdlicher Seelsorger und Apostel (z. B. als Jugend-, Kranken- und Gefangenenseelsorger), sondern er versuchte auch andere zur Mitarbeit zu gewinnen. Aus dieser Tätigkeit entstand im Jahre 1835 die „Vereinigung des Katholischen Apostolates“. Durch diese Gemeinschaft wollte Pallotti in allen Gläubigen das Bewußtsein für ihre Berufung zur Mitarbeit in der Kirche Christi wecken. Pallotti schuf damit die Grundlage für das Laienapostolat, ohne das kirchliche Arbeit heute nicht mehr denkbar wäre. Er gründete unter anderem die Priester- und Brüdergemeinschaft der Pallottiner, die „Gesellschaft des Katholischen Apostolates“ (SAC), welche die seelsorgliche Betreuung unserer Pfarrgemeinde übernommen hat.

J. M.

Kirchenbeitragszahlungen in Form eines Dauerauftrages

Der Dauerauftrag hat sich als eine erleichternde Zahlungsregelung des Beitrages erwiesen. Wir empfehlen daher einen solchen Auftrag Ihrem Geldinstitut zu erteilen. Als Ausgangsbasis für die Höhe des Überweisungsbetrages bitten wir die Vorschreibungen der Ihnen meist vierteljährlich zugehenden Kontonachrichten zu verwenden, oder auch den Beitrag des Vorjahres. Eine entsprechende Ausgleichszahlung können Sie dann zum jeweiligen Jahresende vornehmen.

Unser PSK-Konto: 2415.813. Bitte im Verwendungszweck unbedingt 1040... und daran anschließend Ihr Kirchenbeitragskonto angeben. Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Bitte beachten Sie die neue Telefonnummer: 78 83 77.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Kirchenbeitragsstelle

blumenhaus edith

ARRANGEMENTS

BRAUTSTRÄUSSE

Dekorationen - Kränze

QUELLENSTRASSE 203
1100 WIEN

Tel. 78 39 71

STERNSINGERAKTION

in unserer Pfarre

Nicht überall fanden unsere Sternsinger so offene Türen, wie auf dem Bild zu sehen ist. Dafür waren die Herzen für die Anliegen in der Dritten Welt bereit, einen beachtlichen Teil beizusteuern. S 57.350,— konnten als Sammelergebnis auf das Konto der Österreichischen Sternsingeraktion überwiesen werden, wofür wir allen, den Spendern und den Sternsängern, herzlich danken.



PFARRBALL 1984

Der heurige PFARRBALL in den Sokolsälen war wieder ein gelungenes Fest der Pfarrfamilie.



Die Jugend bei der Eröffnung.



In die ewige
Heimat sind uns
vorausgegangen

AMBROS Walpurga, Quellenstraße 175/11; BRÄUER Hedwig, Quellenstraße 120; BROSIG Elise, Holbeingasse 1/6; FELS Paul, Davidgasse 76—80/1/1; FROSTL Gertrud, Belgradplatz 2/3/20; FUCHS Ernst, Zur Spinnerin; GABLER Hermine, Davidgasse 62/22; HOFSTETTER Leopold, Inzersdorfer Straße 121/17; JERSCHABEK Josefa, Hardtmuthgasse 139/11; JUNG Sofie, Angeligasse 112/3/13; KEUSCH Hildegard, Braunspergengasse 8/38; LORENZ Michael, Rotenhofgasse 108/5; MARKL Georg, Friesenplatz 1/6; MOGG Karl, Rotenhofgasse 80/13/15; MÜLLER Leopoldine, Troststraße 68—70/17/8; NABINGER Maria, Karmaschgasse 70/11; PLISKA Franz, Davidgasse 76—80/6/15; POMMER Brunhilde, Buchengasse 123/1/33; PÖTSCHER Ingrid, Sonnleithnergasse 54/2; RICHTER Rosina, Angeligasse 107/29; STADLER Hilde, Bernhardsthalgasse 38/4/13; STOCKER Leopoldine, Friesenplatz 1/1/19; TOMEK Agnes, Troststraße 68—70/12/10; VALICEK Heinrich, Rotenhofgasse 71/1; WASCHECZEK Eduard, Fernkorngasse 11/2/30; ZODL Theresia, Gudrunstraße 177/9; BANNY Walter, Herzgasse 78/24; BROSIG Karl, Holbeingasse 1/1/1/6; CADA Maria, Quellenstraße 156/34; DENK Leopoldine, Inzersdorfer Straße 116/53; DOBIJA Theresia, Herzgasse 78/20; HOHLNSTEIN Maria, Troststraße 100/2/29; KLAUS Maria, Eckertgasse 17/17; PROKOPP Anna, Inzersdorfer Straße 111/7/5; PROKSCH Anna, Davidgasse 76—80/9/10; SAUERMAN Ottilie, Davidgasse 76—80/8/10; TAJOVSKY Margarethe, Braunspergengasse 10/9; WENDLER Kurt, Inzersdorfer Straße 109/1/35; WÖLGER Heinrich, Neilreichgasse 20/3/15.

Terminkalender zum Vormerken

Freitag, 2. März	Weltgebetstag der Frauen: 17.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in Wien X., Holeyplatz 1.
Samstag, 3. März	14.00 Uhr: Kinderfasching in den Pfarräumlichkeiten.
Sonntag, 4. März	9.45 Uhr: Jugendmesse. Pfarrkaffee nach den hl. Messen um 8.30, 9.45 und 11.00 Uhr.
Montag, 5. März	20.00 Uhr: Volkstanzen.
Dienstag, 6. März	19.00—24.00 Uhr: Faschingskehr aus der Jugend.
Mittwoch, 7. März	Aschermittwoch: Beginn der Fastenzeit. Strenger Fasttag: Verzicht auf Fleischspeisen (ab dem 7. Lebensjahr), einmalige Sättigung für Erwachsene vom 21. bis 60. Lebensjahr. Das Aschenkreuz wird, wie im Vorjahr, nur am Aschermittwoch gespendet! 20.00 Uhr: Gebetsabend in der Kirche.
Montag, 12. März	20.00 Uhr: Familienrunde I.
Freitag, 16. März	Familienfasttag. Motto: „Teilen.“
Sonntag, 18. März	9.45 Uhr: Besonders gestalteter Gottesdienst für Kinder. 10.30 Uhr: Männerrunde. Sammlung in der Kirche „Familienfasttag“.
Mittwoch, 21. März	20.00 Uhr: Familienrunde II.
Sonntag, 25. März	Tag der Familie: 9.45 Uhr: Familienmesse. Fastenessen in unseren Pfarrräumen.
Donnerstag, 29. März	20.00 Uhr: Biblisches Seminar zum Thema „Frieden“. 1. Abend.
Sonntag, 1. April	9.45 Uhr: Jugendmesse. Pfarrkaffee nach den hl. Messen um 8.30, 9.45 und 11.00 Uhr.
Donnerstag, 5. April	20.00 Uhr: Biblisches Seminar zum Thema „Frieden“. 2. Abend.
Sonntag, 8. April	14.00 Uhr: Familien-Einkehr-Nachmittag. Achtung! Schon um 17.45 Uhr Kreuzwegandacht , gestaltet von den Familien.
Mittwoch, 11. April	20.00 Uhr: Familienrunde II.
Donnerstag, 12. April	20.00 Uhr: Gebetsabend in der Kirche.
Sonntag, 15. April	14.30 Uhr: Fasteneinkehrtag der Frauen.
In der Fastenzeit:	Kinderkreuzweg: Jeden Freitag um 15.00 Uhr. Kreuzweg für Erwachsene: Jeden Freitag um 18.30 Uhr, jeden Sonntag um 18.00 Uhr.

ZEICHNUNGEN- UND AUFSATZWETTBEWERB

Folgende Teilnehmer haben durch Entscheidung des Preisgerichtes Auszeichnungen erhalten:

Zeichnungen: 14 Jahre

HUBER Wolfgang

12—14 Jahre

- Preis: PANZENBÖCK Thomas (12)
- Preis: SCHMID Martin (12)
- Preis: TESCHLER Babsi (12)

10—12 Jahre

- Preis: BACHLEITNER Silke (10)
- Preis: WINDISCH Sonja (10)
- Preis: BUCHGRABER Ursula (10)

6—10 Jahre

- Preis: MACEK Doris (8)
- Preis: BRODNIK Gerlinde (7)
- Preis: PETSCH Christoph (7)

Aufsätze:

- Preis: HALLER Gerhard (12)
- Preis: MAYER Karin (12)



Frohe Gesichter bei der Preisverleihung.

Die Spalte Tauf- und Ehesakrament werden wir in der nächsten Ausgabe nachholen.

Redaktionsschluß: 22. März 1984

Nichts ist wichtiger als die Person.
Und auf die Versicherung der Person haben wir uns spezialisiert.

Collegialität

Besser können Sie nicht versichert sein.

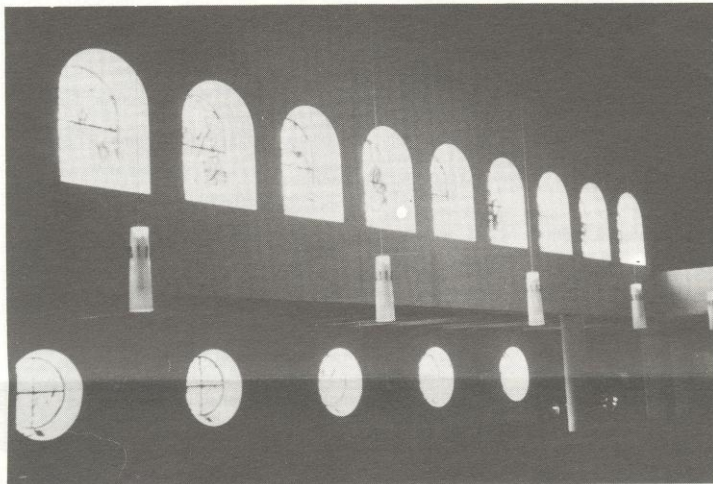
50 Jahre



Friedenskirche

5. Folge

Unseren, in der letzten Folge eingenommenen Betrachtungsstandort – gegenüber dem Hochaltarfenster – wollen wir nur ein wenig nach rechts verschieben und uns mit den Fenstern an der Ostseite befassen, die sich in zwei Reihen entlang des Mittel- bzw. Seitenschiffes erstrecken.



Die beiden Fensterreihen an der Ostseite.

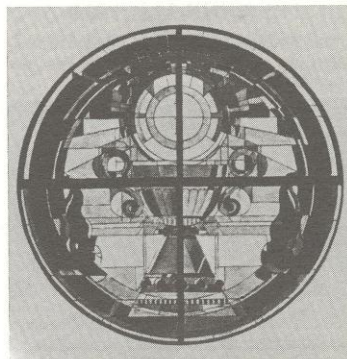
Bleiben wir zunächst bei den neun Rundbogenfenstern der oberen Reihe. Diese Glasfenster stammen von Prof. Leopold Schmid, jenem uns bereits bekannten, noch lebenden Künstler, der auch das große Fenster in der Josefskapelle schuf. In jedem der



Ein Rundbogenfenster:
„Du Königin des Friedens“.

neun Fenster ist ein Engel dargestellt, der ein Symbol aus der Lauretanschen Litanei in seinen Händen hält. Die Darstellungen sind von heraldischem (wappenähnlichem) Charakter geprägt. Im folgenden die Titel der einzelnen Bilder:

Du geistliche Rose,
Du Turm Davids,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Königin des heiligen
Rosenkranzes,
Du Königin des Friedens,
Du Lamm Gottes.



Eines der Sakramentfenster symbolisiert die Meßfeier.

Der Architekt unseres Gotteshauses, Prof. Robert Kramreiter, hat die Fenster selbst entworfen und deren Ausführung durch die Tiroler Glasmalerei-Anstalt überwacht. Wie die übrigen Öffnungen, sind auch diese Fenster besonders durchgebildet. Die Fensterleibung springt in die Fassade vor und bildet so eine Umrahmung.

Die Sakramentsfenster geben, ebenso wie die zuvor genannten Rundbogenfenster ein in Blei, Glas und Farbe gefaßtes Zeugnis des ersten Jahrzehnts unserer Kirche: Zunächst unter großen Opfern allmählich erstellt, wurden sie durch Bomben im Jahre 1945 teilweise stark beschädigt. Dank vorhandener Entwürfe, konnten sie vollwertig wiederhergestellt werden. Mögen sie nie wieder beschädigt werden!
T. B.

Die Anrufung „Du Königin des Friedens“ (vorletztes Bild) wurde erst 1916 durch Papst Benedikt XV. in die Lauretansche Litanei eingefügt. Dadurch sollte der weltweite Friedensappell am Höhepunkt des Ersten Weltkrieges unterstützt werden. Dies war auch die Sinngebung für den Namen unserer Kirche.

Wenden wir uns nun den sechs Rosettenfenstern im Seitenschiff zu. Sie stellen symbolisch die Sakramente dar und zwar von vorne beginnend:

Firmung
Beichte
Altarsakrament
Krankensalbung
Priesterweihe
Ehe

In dieser Aufzählung fehlt das Sakrament der Taufe. Der Grund hiefür liegt darin, daß der Raum rechts vom Hochaltar, vor Errichtung des Marienaltars, frei überblickbar war und neben seiner Funktion als Kinderchor, auch als Taufkapelle diente. Es konnte daher auf eine eigene Symboldarstellung verzichtet werden.

COMPOSTELLA GIULIO SOLINGER STAHLWAREN

MESSER – SCHEREN
MANICURE – ETUIS
BESTECKE
VERSILBERTES
TAFELGERÄT

ZINN GESCHENKARTIKEL

FAVORITENSTRASSE 100
Fußgeherzone

Übrigens –
schlucken Sie Stolz und Ärger
ruhig ab und zu hinunter!
Man wird nicht dick davon!

FRAGEBOGEN LITURGIE

Im Rahmen des am 6. November 1983 in unserer Pfarre abgehaltenen Informationstages für Liturgie hat auch eine Befragung der Gottesdienstbesucher stattgefunden. Von ca. 600 ausgegebenen Fragebögen wurden 267 ausgefüllt abgegeben, das entspricht einer Wahlbeteiligung von 44%.

Im einzelnen hat die Befragung folgende Ergebnisse gebracht:

	ja	nein
	%	%
Meßgestaltung angesprochen	63,5	15,8
Gotteslob, mehr Lieder	23,4	—
mehr rhythmische Lieder	37,4	—
Chor sollte mehr eingesetzt werden	18,5	—
Predigt aktueller	57,7	—
Meßgestaltung mehr für Kinder/Jugendliche	40,0	—

Wenn man die Ergebnisse nach den einzelnen Gottesdiensten aufschlüsselt, so ergeben sich — bedingt durch die Besucherstruktur — bei einzelnen Fragen (z. B. mehr rhythmische Lieder, Kinder/Jugendgottesdienste) doch sehr unterschiedliche Ergebnisse. Besonders bemerkenswert ist die relativ große Anzahl von persönlichen Kommentaren und Stellungnahmen auf 32% der abgegebenen Fragebögen. Dies zeigt, daß wir doch eine lebendige Pfarrgemeinde sind und welch großes Interesse der Liturgie entgegengebracht wird. Dies ist für den Pfarrgemeinderat und insbesondere den Liturgieausschuß Zeichen und Auftrag, der liturgischen Gestaltung der Gottesdienste

ein noch größeres Augenmerk zuzuwenden. Doch all diese Bemühungen können nur dann erfolgreich sein, wenn jeder einzelne Gottesdienstbesucher bewußt und tätig Liturgie mitgestaltet.

Abschließend nochmals herzlichen Dank für Ihre Mithilfe, Ihr Lob und Ihre Kritik.

Für weitere Anregungen stehen Ihnen die Mitglieder des Liturgieausschusses jederzeit gerne zur Verfügung.
J. M.

Terminkalender zum Vormerken

Sonntag, 8. April	14.00 Uhr: Einkehrnachmittag der Familienrunde I mit Kreuzwegandacht.
Mittwoch, 11. April	20.00 Uhr: Familienrunde II.
Donnerstag, 12. April	20.00 Uhr: Gebetsabend.
Freitag, 13. April	14.00 Uhr: Senioren-Osterfeier.
Sonntag, 15. April	14.30 Uhr: Fasteneinkehrtag der Frauen im Pallottisaal, gehalten von P. Bernhard Scholz. Thema: „Leid-geschehnis — Leiderfahrung — Leidbewältigung.“
Mittwoch, 25. April	20.00 Uhr: Bibelgesprächsrunde.
Samstag, 28. April	14.30 Uhr: Tauftagsfeier.
Dienstag, 1. Mai	Erste feierliche Maiandacht. Im Monat Mai jeden Tag, auch wochentags. 18.30 Uhr: Abendmesse, anschließend Maiandacht.
Sonntag, 6. Mai	Pfarrkaffee nach allen Vormittagsgottesdiensten.
Montag, 7. Mai	20.00 Uhr: Volkstanzen.
Mittwoch, 9. Mai	20.00 Uhr: Mütterrunde.
Donnerstag, 10. Mai	20.00 Uhr: Gebetsabend.
Samstag, 12. Mai	15.00 Uhr: Krankenfest (siehe Seite 5).
Montag, 14. Mai	20.00 Uhr: Elternabend der Erstkommunionkinder.
Mittwoch, 16. Mai	20.00 Uhr: Familienrunde II.
Donnerstag, 17. Mai	Senioren-Ausflug nach Klein-Zell.
Sonntag, 20. Mai	9.45 Uhr: Besonders gestalteter Kinder-Gottesdienst.
Montag, 21. Mai	20.00 Uhr: Volkstanzen.
Freitag, 25. Mai	19.30 Uhr: Dekanats-Singfest in der Pfarre „St. Anton“.
Sonntag, 27. Mai	8.30 Uhr: Erstkommunion.
Mittwoch, 30. Mai	19.30 Uhr: Vokalensemble „Anonymus 445“ singt alte Lieder, Volkslieder sowie Spirituals und Arrangements. Veranstaltet vom „Kulturkreis Favoriten“.
Sonntag, 3. Juni	Pfarrkaffee nach allen Vormittagsgottesdiensten.
Montag, 4. Juni	20.00 Uhr: Volkstanzen.
Freitag, 8. Juni bis Montag, 11. Juni	Pfingstlager der Jugend und Jungschar. Anmeldungen in den jeweiligen Gruppenstunden.

Unsere Empfehlung, wenn Sie einfach Kredit brauchen:



Johann Wegrostek
Leiter der Filiale
Keplerplatz 14, 1100 Wien
Tel.: 64 17 69



Walter Porsche
Leiter der Filiale
Ober-Laeer Straße 72, 1100 Wien
Tel. 68 51 45



Ernst Litschke
Leiter der Filiale
Troststraße 112, 1100 Wien
Tel.: 64 41 78



Franz Baumgartner
Leiter der Filiale
Favoritenstraße 163, 1100 Wien
Tel.: 64 43 69



Walter Keinzbauer
Leiter der Filiale
Laxenburger Straße 76, 1100 Wien
Tel.: 62 41 39

Nr. 0081

50 SCHILLING

BEITRAG ZUR INNENRENOVIERUNG DER PFARRKIRCHE KÖNIGIN DES FRIEDENS 1100 WIEN, QUELLENSTRASSE 107

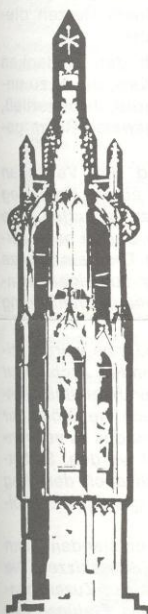
50 JAHRE FRIEDENSKIRCHE

— NOVEMBER 1985 —

Wir danken herzlich!

Völlig überraschend konnten wir schon am 26. März mit der Innen-Renovierung unserer Kirche beginnen. Aus diesem Anlaß bitten wir Sie, uns zu helfen. **Bausteine** im Wert von S 20,—, S 50,— und S 100,— liegen beim Schriftenstand auf, bzw. sind in der Pfarrkanzlei erhältlich.

DEKANAT FAVORITEN



In Vorbereitung des Katholikentages 1983 hat am 27. Mai des Vorjahres zum ersten Mal ein Singfest der Kirchenchöre Favoritens stattgefunden. Sowohl die Zuhörer, als auch die Mitwirkenden, waren der Auffassung, daß es nicht bei diesem einmaligen Mal bleiben sollte.

Es wird daher auch heuer wieder, und zwar am 25. Mai 1984, um 19.30 Uhr, in der Pfarrkirche „St. Anton zu Padua“, Wien 10., Antonsplatz, ein Singfest geben.

Die Chöre der Pfarren „Salvator am Wienerfeld“, „Zu den Hl. Aposteln“, „Heilige Familie“, „St. Paul“, „St. Johann“, „Königin des Friedens“, „St. Anton“ und „Oberlaa“ werden uns wieder mit ihrem Gesang erfreuen. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor!

J.M.

CLUBRAUM der Jugend

Treffpunkt unserer Pfarrjugend ist seit Oktober 1983 der Clubraum, Eingang Quellenstraße. Der Clubbetrieb an Wochentagen (außer Mittwoch) ist eine Zusammenkunft ohne Programm für alle Jugendlichen.

Öffnungszeiten:

Montag	ab 20.45—22.00 Uhr
Dienstag	19.00—21.30 Uhr
Mittwoch *)	19.30 Uhr
Freitag	19.00—23.00 Uhr
Sonntag	ab 10.30 Uhr

*) „Mittwochrunde“ ist eine offene Runde, zu der jeder kommen kann. Dieser Abend wird meist besonders gestaltet, z. B. gemeinsamer Gottesdienst, etc.

Am **Sonntag Vormittag** ist der Clubraum ab ca. 10.30 Uhr regelmäßig geöffnet. Alle, jung und alt, laden wir da ganz besonders herzlich zu einem Plausch bei Kaffee, oder einem anderen Getränk, ein.

M. K.

Gottesdienste in der Karwoche

Durch die Renovierung unserer Kirche müssen wir die Osterliturgie einfacher gestalten

Palmsonntag, 15. April	9.30 Uhr: Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem. Weihe der Palmzweige, anschließend Prozession. Im Anschluß Gottesdienst mit Leidensgeschichte. Die Teilnahme an der Palmweihe und Prozession gilt nicht als Erfüllung der Sonntagspflicht!
Gründonnerstag, 19. April	16.00 Uhr: Eucharistiefeier für Kinder und ältere Leute. 19.00 Uhr: Gedächtnisfeier des Letzten Abendmahles.
Karfreitag, 20. April	19.00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Wortgottesdienst, Leidensgeschichte, Fürbitten, Kreuzverehrung, Kommunionfeier.
Karsamstag, 21. April	20.00 Uhr: Feier der Osternacht mit Lichtfeier, Osterlob, Wortgottesdienst, Tauferneuerung, Eucharistiefeier, Auferstehungsfeier. Auferstehungsprozession mit Osterlicht. Bitte Kerzen mitbringen! Als Ostergruß überreichen unsere Jungscharkinder auch heuer wieder den Besuchern der Osternachtsfeier ein Sträußchen Frühlingsblumen!
Ostersonntag, 22. April	Fest der Auferstehung des Herrn! Nach jedem Gottesdienst werden Speisen geweiht.
Ostermontag, 23. April	Gottesdienste wie an Sonntagen. Kein gebotener Feiertag! Emmausgang der Familienrunden I und II und der Jugend. Programm und Treffpunkte werden noch bekanntgegeben.

Zur Mitfeier der Karwoche sind alle Gläubigen herzlich eingeladen.

BITTE VORMERKEN!

Unsere **Pfarrkanzlei** bleibt in der Karwoche **geschlossen**.

Kanzleistunden unserer Pfarrkanzlei:

Montag bis Freitag von 8.30—12.00 Uhr,
Mittwoch zusätzlich von 14.00—18.00 Uhr.

Sprechgelegenheit mit dem Herrn Pfarrer:

Montag von 11.00—12.00 Uhr, Mittwoch von 17.00—18.00 Uhr.

Die Pfarrkanzlei ist Samstag geschlossen. Telefonnummer der Kanzlei und des Herrn Pfarrers: **64 12 03**.

ACHTUNG — Maiandacht

Geänderte Beginnzeiten der Abendmessen: Im Monat Mai **jeden Tag, auch wochentags, Abendmesse um 18.30 Uhr**, anschließend Maiandacht.



LESEN ist immer aktuell!

In unserer öffentlichen Bücherei ist genug Nahrung für Bücherwürmer. 2700 Bücher wollen gelesen werden.

Ausleihzeiten:

Dienstag und Freitag von 16.30—18.00 Uhr (im linken Kirchenturm); Eingang: Buchengasse.

Leihgebühren:

Erwachsene S 2,—, Kinder S 1,— (pro Buch).

Beichtgelegenheiten

Freitag, Samstag, Sonntag ab 18 Uhr. Am Sonntag **vor** den Gottesdiensten. Am Mittwoch vor der Mütter- und Frauenmesse (8.00 Uhr). — Nach Vereinbarung.

KRANKENFEST

Das Krankenfest 1984 findet am
Samstag, dem 12. Mai 1984
um 15.00 Uhr

mit Eucharistiefeier und Krankensalbung statt. Gebrechliche werden mit dem Auto abgeholt. Bitte in der Pfarrkanzlei melden.
M. R.

Wieder Flohmarkt!

Bei unserem nächsten KIRTAG am 24. Juni 1984 soll es wieder einen FLOHMARKT geben. Daher sammeln wir ab 31. März jeden Samstag von 9 bis 11 Uhr im Pfarrhaus: Bücher, Schallplatten, Bilder, Teller, Häferl, Gläser, Vasen, Figuren, Spitzen, Deckel und, und, und...

Der Reingewinn hilft bei der weiteren Renovierung unseres Pfarrsaales. M.M.

blumenhaus edith

ARRANGEMENTS

BRAUTSTRASSE

Dekorationen - Kränze

QUELLENSTRASSE 203
1100 WIEN

Tel. 78 39 71

50 Jahre



Friedenskirche

6. Folge

Diesmal betreten wir unser Gotteshaus durch den linken Eingang und verweilen vor den Beichtstühlen mit den oberhalb befindlichen Gemälden, dem Pallottialtar, dem Taufbrunnen, und werden uns abschließend, der österlichen Zeit entsprechend, dem Kreuzweg in beiden Seitenschiffen zuwenden.

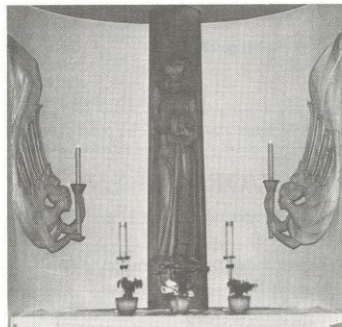
Das bauliche Konzept sah vor, das Innere der Kirche so weiträumig wie möglich zu gestalten. Dazu tragen einerseits die praktisch stützenlosen Seitenschiffe, und andererseits die halbkreisförmigen niederen Ausbauten bei, in denen die oben angeführten Ausstattungen untergebracht sind, so daß diese auch keinerlei Sicht und Platz wegnehmen.

Die drei Beichtstühle laden vor den Heiligen Messen zu Aussprache, Besinnung und Vergebung ein. Die 1942 auf Holztafeln erstellten Gemälde oberhalb der Beichtstühle stammen von Mea von Bratusch, jener noch lebenden Wiener Künstlerin, die auch die in der 2. Folge beschriebenen Glasfenster der Windfänge schuf. Ober dem linken Beichtstuhl sehen wir jene entscheidende Szene, wie Jesus durch Berufung der Apostel die Kirche gründet und die Worte spricht: „Du bist Petrus, der Fels, und auf diesem Felsen will ich meine Kirche bauen.“ Auf der mittleren Darstellung zeigt sich Jesus als der Kinderfreund: „Lasset die Kleinen zu mir kommen.“ Im rechten Bild tritt der auferstandene und verklärte Heiland vor Maria und seine Jünger: „Der Friede sei mit Euch.“

Die Gestaltung der Taufe unterlag in den letzten Jahrzehnten einem gewissen Wandel; teils bedingt durch

räumliche Veränderungen in unserem Gotteshaus, teils durch die Erkenntnis, daß die Aufnahme eines Menschenkindes in die Gemeinschaft der Gläubigen eben von dieser Gemeinschaft mitgetragen werden soll. Man geht also davon ab, den neuen Erdenbürger praktisch unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu taufen, sondern gestaltet dieses Sakrament als Teil des Gottesdienstes. Die Bedeutung einer eigenen Taufstätte – früher rechts vom Hochaltar, nunmehr in einem Seitenschiff – tritt dadurch etwas in den Hintergrund.

Wenden wir uns nun den Werken des akademischen Bildhauers Sepp Kals aus Kirchberg in Tirol zu. Von



ihm stammen der Vinzenz-Pallottialtar rechts neben den Beichtstühlen und die vierzehn Kreuzwegstationen. Unserem Bemühen, von ihm Näheres über sein Schaffen zu erfahren, war durch den Unfalltod des Künstlers im Jahre 1981 nur ein teilweiser Erfolg gegönnt.

Im Altar ist die Gestalt des Hl. Vinzenz Pallotti als Holzrelief aus einem Lindenstamm herausgeschnitzt, sie tritt gleichsam aus einer anderen Welt in unsere Zeit. Gott kommt ihm – und uns – mit seiner Hilfe, die die Engel bringen, entgegen. Der Sockel trägt die Inschrift: „Die Liebe Christi drängt uns!“ Am 14. November 1965 wurde der Pallottialtar geweiht.



Die Verleihung der Schlüsselgewalt an Petrus

Der Kreuzweg mit seinen sieben Doppelreliefs aus Kunststein beginnt rechts vorne beim Marienaltar („Jesus wird zum Tode verurteilt“) und setzt sich auf dieser Seite zwischen den Rosettenfenstern bis zur 10. Station fort („Jesus wird seiner Kleider beraubt“). Dazwischen die Darstellungen, wie Jesus mehrmals unter dem Kreuz fällt, wie er seiner Mutter begegnet, wie er zu den weinenden Frauen redet. Auf der linken Seite, zwischen Taufstätte und Altar „Des guten Hirten“ findet der Kreuzweg Fortsetzung und Abschluß. Wir sehen, wie Jesus ans Kreuz genagelt wird, wie er am Kreuz stirbt, abgenommen, und ins Grab gelegt wird.

Anstelle weiterer Betrachtungen dieses unfassbaren Geschehens vor fast 2000 Jahren möge jeder Gläubige versuchen, sich mit seinem Herzen diesem Geheimnis zu nähern.

Wir wollen jedoch den Gedanken des Künstlers Sepp Kals, die er zu unserem Kreuzweg schriftlich hinterließ, abschließend auszugsweise Raum geben.

„Am Anfang stand das Vertrauen des Auftraggebers, einen Kreuzweg mit Darstellungen zu schaffen, die nicht nur das Leiden Christi nach seiner Verurteilung zum Tode am Kreuze und der Grablegung aufzeigen, sondern auch der Kirchenausschmückung gerecht wird.“

Der Gestaltungsgedanke wurde primär von der bestehenden Architektur und von den Gläubigen beeinflusst. Mit einbezogen mußte auch die Größe der einzelnen Tafeln sowie das zu verwendende Grundmaterial werden. Selbstverständlich habe ich auch den Weg des Leidens Christi geistig mitverfolgen müssen.

Abgeleitet davon entstanden dann eine Menge Kompositionsskizzen. Die Hauptschwierigkeit in der Zusammenstellung war dabei das Einfügen des dominierenden großen, in sich unbeweglichen Kreuzes. Nachdem die auf Grund der Skizzen angefertigten Zeichnungen in der Kirche an den entsprechenden Stellen angebracht und für auftragswürdig empfunden wurden, konnte mit der Ausführung in Tirol begonnen werden. Die Hauptarbeiten waren: Tonrelief, Gipsnegativ, Einstampfen eines Sand-Zementgemisches, nach Abbinden Abschlagen des Gipsmodells, Korrekturen und Spezialbehandlung der Oberfläche.

Die 14 Kreuzwegstationen wurden dann von mir persönlich in der Kirche „Königin des Friedens“ ab 19. März 1962 versetzt.“

Sepp Kals
T. B.

Für jede Festzeit hat sich im Laufe der Jahrhunderte ein spezielles Brauchtum entwickelt.

Diese Tradition sollte auch in unseren Familien und Pfarrgemeinden gepflegt und weitergegeben werden. Es sind vor allem 4 Themenkreise, die zum Geheimnis des Osterfestes einführen: Fasten — Licht — Wasser — Kreuz.

Fasten:

Ohne Nahrung gibt es kein Leben. Aber Nahrung bedeutet nicht nur die existenziellen Lebensbedürfnisse zu befriedigen, sondern heißt auch: Mahl halten, Gemeinschaft haben und geben.

Fasten hat nun eine zweifache Bedeutung: Einerseits durch freiwilligen Verzicht Abstand von den allzu weltlichen Dingen zu bekommen und andererseits auf etwas zugunsten eines anderen zu verzichten.

Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch, einem gebotenen Fasttag, der mithelfen soll, unsere seelische Erneuerung einzuleiten. Das Aschenkreuz ist nicht nur Zeichen der Vergänglichkeit, sondern auch Zeichen der Reinigung (im Altertum wurde aus Asche Seife bereitet).

Diese innere Erneuerung sollte aber auch dem Nächsten zugute kommen, und neben einem persönlichen Fastenopfer sollte der Dienst am Mitmenschen nicht zu kurz kommen. Nach einer wirklich gehaltenen Fastenzeit hat man sicherlich ein besseres Verständnis für das Geschenk des täglichen Brotes und das Ostergeheimnis.

Ein Brauch, der bei uns fast in Vergessenheit geraten ist, ist die Anbringung eines Fastentuches. So wie der Adventkranz, sollte das Fastentuch auf das Besondere dieser Zeit hinweisen.

Das Licht:

Leben braucht Licht und Wärme. Daneben bedeutet Licht aber auch Orientierung und Erkenntnis. Für den Christen ist Licht untrennbar mit den Begriffen Kerze, Auferstehung, Christus und Taufe verbunden. Gerade in unserer reizüberfluteten Zeit haben wir oft Sehnsucht nach dem einfachen und warmen Licht der Kerzenflamme. Dieses gehört zu einer Familienfeier genauso dazu, wie zur Liturgie.

Schon seit alters her ist die Osterkerze das Symbol für den Auferstandenen. Daher sollte das Osterlicht oder eine Osterkerze den Ostertisch in unseren Wohnungen schmücken.

Das Wasser:

Auch ohne Wasser gibt es kein Leben. Im Hinblick auf Ostern verbinden wir Christen Wasser mit Taufe und Weihwasser.

In der Taufwasserweihe der Osternacht — die uns daran erinnert, daß Ostern früher das Tauffest der Kirche war — wird symbolisch die Umkehr und Erneuerung jedes einzelnen zum Ausdruck gebracht. Nach der Osternachtsfeier Weihwasser mit nach Hause zu tragen ist Erinnerung und Zeichen für Taufe und Kirche (Hauskirche).

Das Kreuz:

Die Fastenzeit ist besonders durch das Kreuz, dem Symbol für Leid, Tod und Auferstehung geprägt. Daher sollte das in unserer Wohnung befindliche Kreuz in dieser Zeit besonders hervorgehoben werden. Ohne Kreuz gibt es keine Auferstehung, dieser Tatsache sollten wir Christen uns in dieser Zeit besonders bewußt werden.

Ostermahl:

Ein wesentlicher Bestandteil eines Festes ist das gemeinsame Mahl. Dem Ostermahl

kommt hier besondere Bedeutung zu. Drückt es doch die Freude über die Überwindung des Todes und des Leides durch den Auferstandenen aus. Daher sollte das Ostermahl in der Familie einen würdigen Abschluß der Osternachtfeier in der Kirche darstellen. Wesentlicher Bestandteil hiebei ist das Osterlicht (Osterkerze). J. M.



Die Kuppel des Felsendoms in Jerusalem

„Auf den Spuren Jesu ...“

Anläßlich des 50jährigen Jubiläums unserer Pfarrkirche veranstalten wir in den Semesterferien 1985 eine Reise in das Heilige Land. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Plakaten bei den Kircheneinigungen. Um eine entsprechende Planung vornehmen zu können, bitten wir um unverbindliche Voranmeldung in der Pfarrkanzlei.

[illegible]

„Der Einfachkredit der ERSTEN“

Einfach und günstig – und Sie haben rasch
Ihr Geld.
Wer gleich mit den richtigen Leuten spricht,
erreicht mehr. Sie erwarten Ihren Anruf!



Seit 1819

19 **DIE ERSTE**

österreichische Spar-Casse - Bank



In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

INZINGER Claudia, Sonnleithnergasse 34/1/1/3; BANDION Markus, Fernkornegasse Nr. 9—13/1/4/13; TRÖSTER Christian, Quellenstraße 215/2/13; JAKSIC Bettina, Fernkornegasse 48—50/1/9; HÖLZL Daniela, Karmarschgasse 70/1/13; PÖLZLBAUER Elisabeth, Inzersdorfer Straße 109/1/3/29; EGGENBERGER Doris-Claudia, Inzersdorfer Straße 113/1/47; SCHLÖGEL Petra, Inzersdorfer Straße 101/2/21; HOMOLA Robert Alfred, Karmarschgasse 18/1/2; SCHNEIDER Christian Martin, Friesenplatz 1 bis 2/3/19; HEUEISEN Markus, Fernkornegasse 48/32; MURKO Petra, Rotenhofgasse 54/1/12; LOBOS Martin, Malborghetgasse 4/23; FLACKER Rita Maria, Sonnleithnergasse 44/4/3/24; MAUSER Michael, Holbeingasse 4/2/2; HORVATH Patricia, Erlachgasse 133 bis 135/2/43; KAGHOFER Elisabeth, Malborghetgasse 27—29/6/E/3; HÖBART Johannes, Inzersdorfer Straße 121/2; JAROSCH Felix, Davidgasse 76—80/10/5/17; RIGO Manuel, Quellenstraße 167/1/5.



Das Sakrament der Ehe spendeten einander

SALOMON Friedrich — SALOMON Ruth, Dr. BURGHOFER Reinhard — Dr. BURGHOFER Christa, PETER Wolfgang — KARNIK Monika, Mag. ZEINER Josef — WEIGL Eleonora, MILLER Johannes — MILLER Monika, BAUER Rudolf — SEMPER Sabine, FRIEDRICHKEIT Robert — WEIXELBAUM Gertrude, HUNOLD Peter — KUGLER Elzbieta, ÖSTERREICHNER Harald — HORAK Beatrix, Mag. SCHINDLECKER Peter — WINZIG Ida.



In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

Ing. BARTA Robert, Davidgasse 96/14; DOSTAL Josef, Rotenhofgasse 80—84/2/7; EGLSÄER Georg, Inzersdorfer Straße Nr. 114/5; ETLINGER Arnold, Holbeingasse 4/5; KORES Maria, Eckertgasse 8; LENZEN Helmut, Troststraße 100/5/11; MACHILEK Maria, Gudrunstraße 173/2/19; Dr. MRASEK Friedrich, Neilreichgasse 33/7; PFEILER Maria, Inzersdorfer Straße 101/11; Ing. REVELANT Ricco, Knöllgasse 36/32; RICHTER Josef, Rotenhofgasse 80—84/1/9; RYBKA Franziska, Troststraße 68—70/16/7; WALLNER Franz, Davidgasse 76—80/17/12; FENCL Anton, Hardmuthgasse 109/4/18; JAKOUBEK Erich, Angeligasse 105/20; SCHMIDT Franz, Quellenstraße 156/31; ZORKOCZY Maria, Troststraße 68—70/18/4.

TISCHTENNISTURNIER

Auch heuer wieder veranstaltete unsere Jugend in den Pfarrräumen ein Tischtennisturnier. Bei diesem Bewerb, der zahlreiche Teilnehmer zu verzeichnen hatte, konnte P. Johannes LINKE bei den Herren und Maria FRITSCH bei den Damen den 1. Platz erringen. Den vom Vorjahressieger Hr. Bert PFEILER gespendeten Wanderpokal erhielt P. Linke.



„Wo zwei oder drei in meinen Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Seit 1976 gibt es in der Pfarre unsere „Mütter- bzw. Frauenrunde“

Wir treffen einander an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Pallottisaal. Verschiedene Referenten helfen uns, Gott näher kennenzulernen und Kraft aus dem Evangelium zu schöpfen. Wir tauschen unsere religiösen Erfahrungen aus, beten und singen gemeinsam und feiern Eucharistie. Und wie es in einem Lied heißt, ist „Jesu Geist in unserer Mitte“, der Geist, den wir dann versuchen hinauszutragen in unseren Alltag.

So wie viele andere Gruppen ist auch unsere eine kleine Insel in der Pfarre, deren Aufgabe es ist, zueinander Brücken zu schlagen, einander zu helfen und Freude zu schenken. So bleibt bei unseren Zusammenkünften immer Zeit, bei einem anschließenden kleinen Imbiß zu plaudern und einander auch persönlich näherzukommen.

In unserem Kreis ist noch Platz für Gleichgesinnte, und es würde uns freuen, gerade auch SIE in unserer Mitte willkommen zu heißen. Wenn Sie dieses Angebot annehmen wollen, wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 64 29 013 an Frau Traudi LEITGEB.

BRIEFMARKENAKTION

Nach Abschluß der im Rahmen des Katholikentages 1983 durchgeführten Briefmarkenaktion der Pfarren Favoritens erreichte uns nunmehr folgender Brief:

„Herzlichen Dank den Katholiken des Dekanates Favoriten, für die im Rahmen einer Aktion durchgeführte Sammlung von gebrauchten Briefmarken zugunsten des Kirchlichen Institutes Canisiuswerk, Zentrum für geistliche Berufe. Sie haben damit auf das dringende Anliegen der geistlichen Berufe, besonders des Priesterberufes in der großen Öffentlichkeit hingewiesen und durch den Erlös für diese Briefmarken auch eine Hilfe für die Ausbildung von Priesterstudenten gegeben.“

Diesem Dank möchten wir uns anschließen und der Erfolg dieser Aktion gibt uns Mut, Sie nochmals auf die laufende Brief-

markenaktion für das Haus der Barmherzigkeit aufmerksam zu machen.

Diese Briefmarkenaktion ist von zweifachem Wert für dieses Institut:

1. Sind eine ganze Reihe Patienten damit im Rahmen der Beschäftigungstherapie befaßt, die Briefmarken zu sortieren, zu waschen und zu bearbeiten. Die Leute die das tun, tun es schon seit vielen Jahren mit großer Freude.
2. Können doch immer wieder die gesammelten Briefmarken verkauft und die so eingenommenen Gelder zum weiteren Ausbau des Hauses verwendet werden.

Helfen Sie uns, dieses Zeichen der Hoffnung weiter zu setzen und bringen Sie bitte gebrauchte Briefmarken (auch ganze Kuverts und Karten) in die Kirche mit und werfen Sie diese in den Sammelkasten beim Schriftenstand.

J. M.



Papst Johannes Paul II. im Haus der Barmherzigkeit

COMPOSTELLA GIULIO SOLINGER STAHLWAREN

MESSER - SCHEREN
MANICURE-ETUIS
BESTECKE
VERSILBERTES
TAFELGERÄT

ZINN GESCHENKARTIKEL

FAVORITENSTRASSE 100
Fußgeherzone